

Große Anfrage

**der Abgeordneten Frau Dr. Hickel, Vogt (Kaiserslautern) und der Fraktion
DIE GRÜNEN**

Umweltschutz und Bundeswehr

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Auf welchen rechtlichen Grundlagen beruht die Umweltp Praxis der Bundeswehr?
2. Welche Kompetenzen haben die Präsidenten der sechs Wehrbereichsverwaltungen als „Beauftragte für Umweltschutz“ gegenüber der Truppe und gegenüber Bundes- sowie Landesbehörden?
3. Wie entwickelten sich zwischen 1971 und 1983 die Kosten für Umweltschutz innerhalb der Bundeswehr (Angaben in Jahr/DM, aufgeschlüsselt nach Investitions- und Personalkosten)?
4. Welche epidemiologischen Erkenntnisse liegen der Bundesregierung inzwischen vor über den in der Broschüre „Bundeswehr und Umweltschutz“ (BMVg, 2. Aufl., Bonn 1979) veröffentlichten Tatbestand, dem zufolge durch den Dienstbetrieb der Bundeswehr „Umweltbelastungen“ entstanden sind, die „direkt und indirekt, kurz- oder langfristig auf den Menschen zurückwirken“?
5. Welche dieser Umweltbelastungen wurden von der Bundeswehr nachprüfbar abgestellt, so daß zukünftig von ihnen weder direkte noch indirekte, weder kurz- noch langfristige Rückwirkungen auf den Menschen zu erwarten sind?
6. Ist die Bundesregierung bereit, Studien über die lokalen, regionalen, interregionalen „Ökologischen Grenzen der Belastbarkeit durch den Verteidigungsauftrag“, wie sie beispielsweise kürzlich vom Magistrat der Stadt Gießen veranlaßt wurde, aus dem Verteidigungshaushalt zu finanzieren?
7. Welche Munitionsmengen mit welchen chemischen Inhaltsstoffen (Komponenten) wurden zwischen 1971 und 1983 auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland für Übungszwecke verschossen (Angaben in Tonnen/Chemismus/Jahr)?

8. Wie hoch war zwischen 1971 und 1983 der Verbrauch der Bundeswehr an festen, flüssigen und gasförmigen Brenn-, Treib- und Schmierstoffen (Angaben in Tonnen/Art/Jahr)?
9. Welche Mengen an Herbiziden und Pestiziden hat die Bundeswehr zwischen 1971 und 1983 eingesetzt (Angaben in Tonnen/Stoff/Jahr)?
10. Welche Mengen an umwelttoxischen Chemikalien bzw. gefährlichen Arbeitsstoffen hat die Bundeswehr zwischen 1971 und 1983 verbraucht (Angaben in Tonnen/Präparat/Jahr)?
11. Wie viele Störfälle wurden bei Sammlung, Transport und Lagerung von Sonderabfällen seit 1971 registriert?
12. Wie viele Störfälle wurden bei Transport und Lagerung von POL-Stoffen seit 1971 registriert?
13. Wie viele der Wartungs- und Instandsetzungseinrichtungen der Bundeswehr (Ölwechselrampen, Wasch- und Dekontaminierungsanlagen, Lackierereien, Galvanikbetriebe) verfügten 1984 über „nicht ausreichende“ Umweltschutzanlagen (Angaben in Prozent)?
14. Wie viele der von der Bundeswehr betriebenen technischen Prüfstände, Labors und Testflächen verfügten 1984 über „nicht ausreichende“ Umweltschutzanlagen (Angaben in Prozent)?
15. Welche Emissionsüberschreitungen wurden 1983 innerhalb der Bundeswehr registriert bei Ruß, Staub, Teer, CO₂, SO₂ und Ölderivaten (Angaben in Prozent/Schadstoff)?
16. Wie viele Beschwerden bei Emissionsüberschreitungen wurden registriert (Angaben in absoluten Zahlen/Beschwerdeinstanz)?
17. Wie hat sich zwischen 1971 und 1983 im Verteidigungsbereich das Verhältnis zwischen eigener und fremder Wasserversorgung entwickelt (Angaben in Prozent/Jahr)?
18. Wie hoch war die Abwassermenge im Verteidigungsbereich zwischen 1971 und 1983 (Angaben in m³/Jahr)?
19. Welche Anteile des Abwassers aus dem Verteidigungsbereich wurden in Oberflächengewässer, öffentliche Kanalisation, Untergrund und Sammelbehälter geleitet zwischen 1971 und 1983 (Angaben in m³/Jahr/Abwasserverbleib)?
20. Wie viele Beschwerden von Behörden und der Öffentlichkeit wurden seit 1971 registriert aufgrund von Verstößen der Bundeswehr gegen geltendes Umweltrecht (Angaben in absoluten Zahlen/Jahr, differenziert nach Umweltgesetzen)?
Wie viele davon wurden anerkannt (Angaben in Prozent)?
21. Wie viele Militärflugplätze in der Bundesrepublik Deutschland haben noch keine Lärmschutzzone?

22. Wie entwickelte sich die Zahl der Beschwerden über militärischen Fluglärm seit 1971 (Angaben in absoluten Zahlen/Jahr/Beschwerdeführer, differenziert nach Beschwerdeursachen)?
Wie viele davon wurden anerkannt (Angaben in Prozent)?
23. Wie viele Militärflugkilometer wurden seit 1971 im bundesdeutschen Luftraum registriert?
24. Wie viele Militärflugstunden wurden zwischen 1971 und 1983 im bundesdeutschen Luftraum absolviert?
25. Hat das Bundesministerium der Verteidigung neuropathologische Untersuchungen beim militärischen Flughafenpersonal durchführen lassen?
26. Welche Aufgaben hat der Arbeitskreis „Soldat und Umwelt“ heute?
27. Wie viele gemeinsame Veranstaltungen wurden von den Wehrbereichsverwaltungen und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) seit 1971 organisiert mit dem Ziel, das Umweltbewußtsein im Verteidigungsbereich zu stärken (Angaben in absoluten Zahlen/Jahr/Titel der Veranstaltungen)?
28. Wie viele Verbindungsoffiziere (VO) – Forst und – Landwirtschaft arbeiteten 1983 mit dem Bundesministerium der Verteidigung zusammen?
29. Wie hoch ist der Anteil der militärisch genutzten Bundesforstfläche an der Gesamtfläche der Bundesforsten?
30. Wie hat sich seit 1971 das Verhältnis von Abholzung zu Aufforstung auf militärischen Liegenschaften entwickelt (Angaben in ha/Jahr)?
31. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Waldschadensbilanz in militärischen Liegenschaften vor (Angaben in Prozent der Waldfläche im Bereich der Liegenschaften)?
32. Welche Maßnahmen werden innerhalb der Bundeswehr zur Waldschadensbekämpfung ergriffen?

Bonn, den 8. Oktober 1984

**Dr. Hickel,
Vogt (Kaiserslautern)
Schoppe, Dr. Vollmer und Fraktion**

